

ISTRIEN ERLEBEN: TEIL 2



♦ Dem mittelalterlichen Städtchen Motovun liegt Istrien zu Füßen

Vom Feuer und Glanz der istrischen Weine

Istrien ist ein Land des Weins. Berühmte Sorten wie der Malvasier erfreuen die Gaumen der Genießer.

Es sind die Böden, die dem istrischen Wein sein besonderes Aroma verleihen. Entlang der Küste gedeihen die Reben auf roter Erde, während der Wein im Landesinneren auf weißen Böden wächst. Und das bereits seit der Antike.



♦ Ein Erlebnis: Terrassen-Dinner mit Blick aufs Meer VALAMAR (3)

Die Vielfalt der istrischen Weine spiegelt sich auch in den Sorten wider: Der fein aromatische Malvasier, der fruchtige Teran oder auch der aromatische Muskateller sind für Weinkenner Quellen wahren Genusses.

Egal welchen Wein man bevorzugt: Bei der „Erlebnis Istrien“-Tour genießt man diese edlen Tropfen in stilvoller At-

mosphäre. Genuss steht auch bei der Olivenölkostung, der Trüfflexkursion, dem Besuch des malerischen historischen Städtchens Motovun sowie den vielen anderen Attraktionen dieser Tour auf dem Programm. **NÄCHSTE WOCHE:** „Trüffel und ihr schmackhaftes Geheimnis“.

ISTRIEN ERLEBEN ZUM SENSATIONSPREIS

3 Nächte in Poreč, Vollpension, DZ, inkl. Ausflugsprogramm im 4* -Hotel Valamar Diamant oder Valamar Club Tamaris **238 Euro**

3 Nächte in Poreč, Vollpension, DZ, inkl. Ausflugsprogramm im 3* -Hotel Valamar Rubin oder Pical **198 Euro**

Buchung ausschließlich unter Angabe des Promo-Codes „KLZ“.

Jetzt buchen:
www.valamar.com/istrienerleben
www.kleinezeitung.at/valamar
Tel. (00385) 52 485 000

VALAMAR
HOTELS & RESORTS

Erster Sträfling mit elektronischer Fessel

Salzburger wurde gestern entlassen und geht heute arbeiten. Justiz erwartet keine Probleme.

SALZBURG. Er hätte noch bis kommenden Sommer eine Haftstrafe zu verbüßen gehabt, erfüllt aber alle Voraussetzungen für den Hausarrest. So war der Mann aus Salzburg, der im Juni eine einjährige Haftstrafe angetreten hatte, gestern Vormittag der Erste in Österreich, der mit einer elektronischen Fußfessel nach Hause geschickt wurde. Laut Dietmar Knebel, Leiter der Justizanstalt Salzburg, sind keine Probleme zu erwarten. Er geht davon aus, dass in drei Monaten der Rest der Strafe zur Bewährung ausgesetzt werde, dies entscheidet aber das Gericht.

Der Mann ist sozial gut integriert, erklärte Knebel, habe Familie und Kinder, eine eigene Wohnung und einen fixen Arbeitsplatz. Gestern wurde in dieser Wohnung die entsprechende Technik installiert, mit der überprüft werden kann, dass sie nur



Entscheidung am Mittwoch: Helmut Elsner



Muss warten: Auer von Welsbach

zu den erlaubten Zeiten verlassen wird. Wöchentlich oder 14-tägig werde ein Profil erstellt, in dem die Zeiten definiert sind, zu denen der Häftling aus der Wohnung gehen darf. Das sind neben der Arbeit Behördenwege oder Arztbesuche. Bereits heute werde der Verurteilte wieder an seinem Arbeitsplatz erscheinen, sagte Knebel.

Österreichweit liegen 100 weitere Anträge auf einen Hausarrest mit elektronischer Fußfessel vor. Darunter befinden sich prominente Namen, bei denen die Entscheidung mit Spannung erwartet wird: Ex-Bawag-Boss Helmut Elsner und der Chef der pleitegegangenen Kärntner Finanzgruppe AvW, Auer von Welsbach. Elsners Haftverhandlung ist für kommenden Mittwoch fixiert, da könnten sich für ihn nach dreieinhalb Jahren U-Haft die Gefängnistore öffnen.



Ein Salzburger trägt als erster Österreicher die Fußfessel

APA/DEBET

STEIERMARK

DONNERSTAG, 16. SEPTEMBER 2010, SEITE 15

STEIRER DES TAGES



Im Zeughaus ausgezeichnet: Roland und Ulrike Berger, rechts Laudator Alfred Ableitinger

HLK

Prädikat empfehlenswert

Auszeichnung für Steiermark-Film von Roland und Ulrike Berger.

ROBERT ENGELE

Vor den blank polierten Rüstungen des Zeughauses wurde gestern dem Grazer Filmerehepaar Roland und Ulrike Berger für den Film „Auf den Spuren des steirischen Panthers“ von der Historischen Landeskommission für Steiermark (HLK) das Zertifikat „besonders empfehlenswert“ verliehen.

Das kongeniale Paar mit Roland als Produzent und Regisseur sowie Ulrike als Autorin und wissenschaftliche Projektleiterin hat mit dem Dokumentar- und Spielfilm im Vorjahr einen Riesenerfolg gelandet. „Wenn Schüler in der Klasse 73 Minuten lang gebannt sitzen und zum Schluss begeistert applaudieren“, bringt das Zufriedenheit, bekennt Ro-

LAND BERGER, der aus der bekannt-

land Berger, der aus der bekannt- Grazer Filmfamilie stammt und im Geidorfviertel aufgewachsen ist. „Meine beiden Brüder Wolfgang und Helmut stehen vor der Kamera und ich dahinter“, lächelt er. Dreimal in der Woche sind die Eltern („sehr einfache Menschen“) mit den Buben in die Oper gegangen, erinnert sich

BERGER. „Damit war wohl der Boden bestellt.“

34 Jahre lang lebte Berger in Deutschland, wo er seine Frau Ulrike, eine studierte Kunsthistorikerin aus Erfurt, kennenlernte. „Sie recherchiert so hervorragend auf Bild, dass man das als Regisseur auch brauchen kann.“ Wie der nun ausgezeichnete Film deutlich zeigt: „Heute stellen wir nach eingehender Prüfung mit Freude fest, dass der von der Produktionsfirma Mokino gestaltete Film ‚Auf den Spuren des steirischen Panthers‘ so geraten ist, dass die HLK seine Nutzung, besonders seine Nutzung in der Schule und in der Erwachsenenbildung, mit voller Überzeugung bestens empfehlen kann“, begründete Alfred Ableitinger als Vertreter der HLK die Ehrung.



AUFWECKER
ERNST SITTLINGER

Kontrollverlust

In der Finanzaffäre der Stadt Zeltweg hält das Land nun einen ersten Prüfbericht in Händen. Das Dossier ist zwar geheim, doch ist bereits durchgesickert, was ohnehin naheliegt: Nicht nur das Land hätte schon früher prüfen müssen, sondern auch den Gemeinderat trifft eine Mitschuld, weil er sich zu wenig um die Finanztransaktionen zwischen Stadt und Eishockeyklub gekümmert hat. Und weil es offenbar ein Leichtes war, an den ahnungslosen Gemeinderäten die Misswirtschaft vorbeizuschummeln.

Wer genau was wann gewusst hat oder zumindest wissen hätte müssen, wird noch sorgfältig zu erheben sein. Dass eine einzige Person am Ende als Übeltäter übrig bleibt, kann aber nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Das Mindeste, was sich die Umgebung des Täters attestieren lassen muss, ist ein starker Kontrollverlust.

Die Affäre darf so kurz vor der Landtagswahl aber nicht für parteipolitische Spielchen missbraucht werden. Und dass es gegen den Bürgermeister sogar Morddrohungen gibt, ist eine abscheuliche Facette.

Sie erreichen den Autor unter ernst.sittlinger@kleinezeitung.at

Aufsteiern

noch **3** Tage!

Sonntag
19. Sept. 2010
www.aufsteiern.at